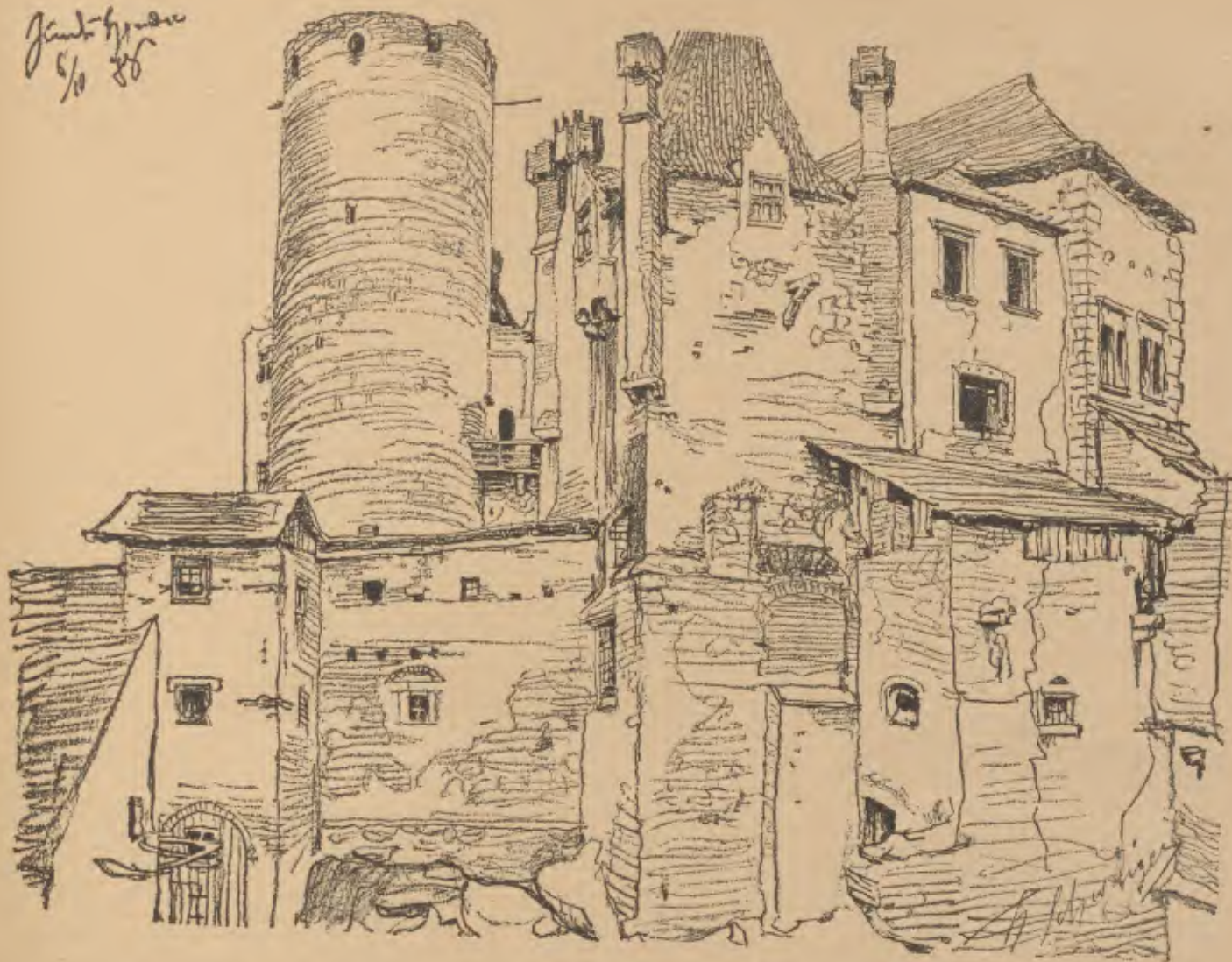


Jan 1886
6/10 86



III Schloss Neuhaus
in Böhmen; ältester
Theil. III Studie von
H. Schwaiger. 1886.

WAS IST ZEITGEMÄSS?

Es hat Zeitalter gegeben, wo man an eine absolute, d. h. eine ewig gültige und musterhafte Kunst so gut glaubte, wie an eine absolute Religion oder Philosophie und die Kunst der Gegenwart danach bemass, ob sie sich dem Ideal dieser absoluten Kunst näherte oder nicht. Für die Dichtkunst und die Plastik wurde die griechische Kunst als das Ideal hingestellt, für die Architektur daneben noch die römische, die Malerei aber sollte nach der allgemeinen Ansicht ihre höchste Blüte in den italienischen Cinquecentisten erreicht haben. Hier allein fand man die vollkommene, die absolute Schönheit; was aber die verschiedenen Völker zu verschiedenen Zeiten ausserhalb der Richtung dieser idealen

Kunst geschaffen, die niederländische Malerei z. B., galt als eine nicht voll berechnete Kunst für Liebhaber. Es bedurfte einer gewaltigen Entwicklung der historischen Wissenschaften, der historischen Kritik vor allem, ehe diese dogmatischen Anschauungen überwunden werden konnten. Jene Entwicklung begann im vorigen Jahrhundert, und das unsrige vollendete sie. Damit war man zu der Anschauung gelangt, dass die Kunst jedes Volkes zu jeder Zeit ihre innere Berechtigung in sich trage, eben, weil alles werde, sich nichts machen lasse, dass nicht irgendein Volk zu irgendeiner Zeit die ideale Kunst geschaffen habe, sondern alles das, was naturgemäss einem Volksboden und einer Zeitrichtung entsprossen, in seiner Vollendung EIN, aber nicht DAS Ideal verkörpere. Zur Beurtheilung der Kunst der